

Der etwas andere Medienspiegel

Teil 3: Das mobile Internet und sinnvolle Apps für den (Labor)-Alltag

Annett Kieschnick

Die Nutzung mobiler Endgeräte ist Antriebsmotor für das Internet und beschert teilweise einen Boom an Wachstumszahlen. Doch wie steht es um die Nutzung mobiler Medien und Applikationen (Apps) in der dentalen Welt?

Einleitung

Sind Sie „mobil“ unterwegs? Wenn ja, dann sind Sie laut einer Studie (ARD/ZDF Online) im Durchschnitt 208 Minuten pro Tag online. Ihre Verweildauer im Internet liegt somit deutlich über den Durchschnitt. Aber keine Panik – „damit“ sind Sie nicht allein. Im Schnitt stehen jedem Onlinehaushalt 5,3 internetfähige Geräte zur Verfügung. Hervorzuheben ist die rasante Zunahme von Tablets; 2012 verfügten lediglich 8 Prozent der Haushalte darüber, 2013 stieg dieser Anteil auf mehr als das Doppelte (19 Prozent).

„Ich habe mir gestern Abend eine App geladen und kann jetzt mit meinem iPhone saftige Steaks grillen“ – bei so einer Aussage reagieren viele Menschen mit Unverständnis und die Frage „Was bringt mir eine App?“ ist nicht beantwortet. Über die Grill-Simulator-App hinaus gibt es viele nützliche Anwendungen für den Alltag, die das Smartphone zu einem Alleskönner werden lassen.

Eine App (Applikation) ist eine Anwendungssoftware, bei deren Benutzung ein direkter Wert für den User entsteht. Apps navigieren uns durch eine fremde Stadt, erleichtern die Wahl des Restaurantbesuchs, rufen uns das Taxi, geben dem Car-Sharing ein völlig neues Gesicht, lassen uns in Echtzeit am Weltgeschehen teilhaben oder uns bequem vom Badesees unsere Lieblingsjeans bestellen ... Es gibt fast nichts, was es nicht gibt.

Die Anzahl der angebotenen Applikationen lag im Juli 2013 bei dem Anbieter „Google Play“ bei mehr als einer

Million. Der Wettbewerber Apple „App-Store“ bot zu diesem Zeitpunkt mehr als 900.000 Applikationen an. Die Zahl der tatsächlichen Downloads zeigt, dass viele Entwickler den Nerv der Zeit treffen: Wurden im Jahr 2009 lediglich 89 Millionen heruntergeladen, waren es 2012 bereits 1,7 Milliarden.

Neun Apps für den Laboralltag

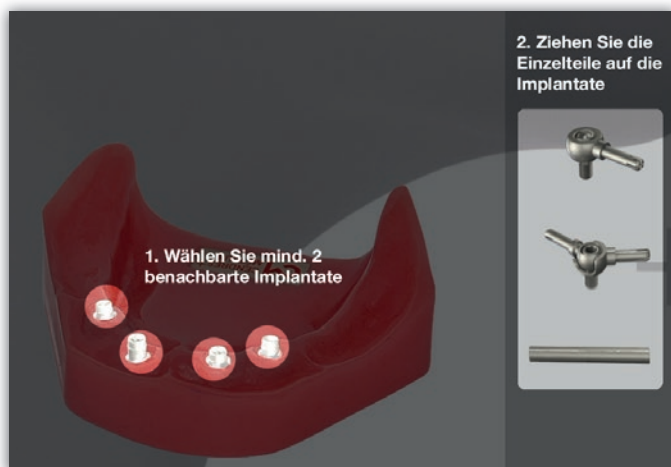
Zahlreiche sinnvolle Anwendungen für den zahntechnischen Arbeitsalltag gehen über das PDF des Produktkatalogs oder die Plattform für das Ordern von CAD/CAM-Gerüsten hinaus. Neun Beispiele werden in diesem Artikelteil vorgestellt.

Das Unternehmen Vita Zahnfabrik (Bad Säckingen) stellt in der App „Vita Enamic“ umfassende Informationen zur Hybridkeramik Enamic zur Verfügung. Neben Interviews, Videos, materialtechnischen Studien und Ver-

gleichstests erklären Experten das Material und dessen Eigenschaften aus ihrer Sicht.



Diese App macht die Hybridkeramik Vita Enamic erfahrbar. Neben Studien, Videos und Materialinformationen sind Animationen integriert.



Die C+M Dental App bietet eine erstklassig aufbereitete Übersicht über mögliche Konstruktionselemente für die Verankerung von Zahnersatz. Ein Simulator unterstützt die prothetische Fallplanung.



Die „ToothScout“-App unterstützt bei der Auswahl konfektionierter Zähne.

Die „C+M Dental App“ (Cendres+Métaux SA, Biel/Bienne, Schweiz) bietet eine grafisch erstklassig aufbereitete Übersicht über prothetische Konstruktionselemente. Hier gibt es Wissenswertes über die Verankerung von Zahnersatz sowie zu Indikationen und Materialien. Die App macht Spaß und bietet sinnvolle Informationen. Hervorzuheben sind die teilweise audiovisuellen Animationen, mit welchen die Verankerungselemente beschrieben werden.

Die Firma Candulor (Rielasingen-Worblingen) bietet mit dem „ToothScout“ ein Hilfsmittel für die Auswahl von konfektionierten Zähnen. Der Zahntechniker misst am Patienten die Nasenflügelbreite, stellt den gemessenen Wert an der Scala der App ein und bekommt eine Auswahl passender Zahnformen angezeigt. Bei Bedarf erfolgt die Bestellung der gewählten Zahngarnitur direkt über das iPad oder iPhone.

In der iPad-App „Aesthetic Check“ (Excellence25 GmbH, Berlin) können anhand einer Zehn-Punkte-Analyse (Mittellinie, Lachlinie, Zahnachsen etc.) am Patientenfoto relevante ästhetische Kriterien bestimmt werden. Der Anwender schiebt auf dem Touchscreen die Bezugslinien mit dem Finger an die entsprechenden Positionen; als Ergebnis wird der Ist-Zustand der Patientensituation dargestellt. Nach dem Abspeichern dient eine Gesamtbewertung (PDF) als Kommunikationsgrundlage.

Einen „Weg aus dem Befestigungslabyrinth“ verspricht „Cementation Navigation“ (Ivoclar Vivadent, Ellwangen). Die Multimedia-Applikation bietet eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Befestigung prothetischer Restaurationen.

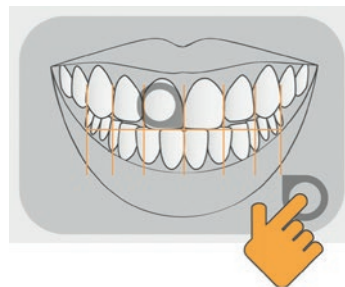
Als ein virtuelles Fenster in die Produktionsstätte fungiert die App „BEGO CAD/CAM-Tracking“ (Bego, Bremen). Kunden können den Status ihrer CAD/CAM-Aufträge abrufen und erfahren in Echtzeit, in welchem Bearbeitungszustand sich beispielsweise das Brückengerüst befindet. Zudem kann der Sendungsstatus des Kurierdienstleisters nachverfolgt werden.

Die „VITA VM Nobel Procera App“ visualisiert, welche Verblendmaterialien für NobelProcera Precision Milled Restorations (Nobel Biocare, Köln) zertifiziert sind.

Erwähnenswert ist die Navigation der „Camlog App“ (Camlog, Wimsheim). Durchdacht und strukturiert aufgebaut, bekommt der Nutzer neben vielseitigen Informatio-

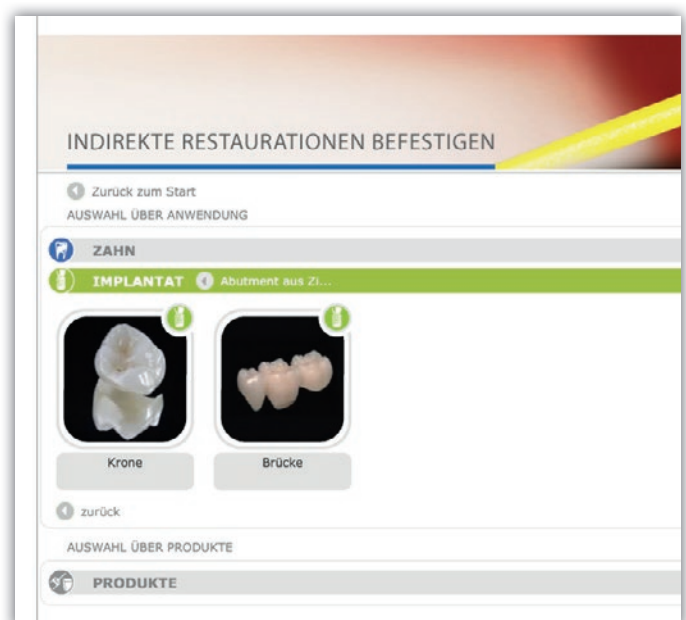
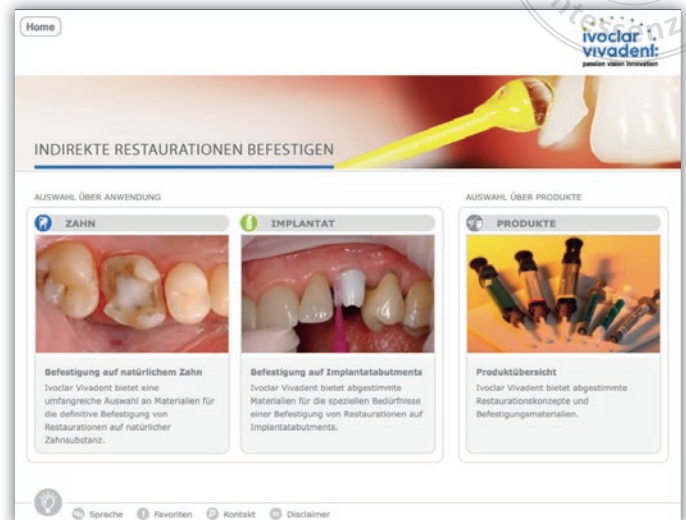


In der App „Aesthetic Check“ wird anhand einer Zehn-Punkte-Analyse die IST-Situation ermittelt. Das Ergebnis kann als PDF gespeichert und als Kommunikationsgrundlage (Zahnmediziner, Patient) verwendet werden.



nen über Publikationen, aktuelle Studien und den Produkten wunderbar aufbereitete Tutorials, die als fachspezifisches Lehrmaterial fungieren.

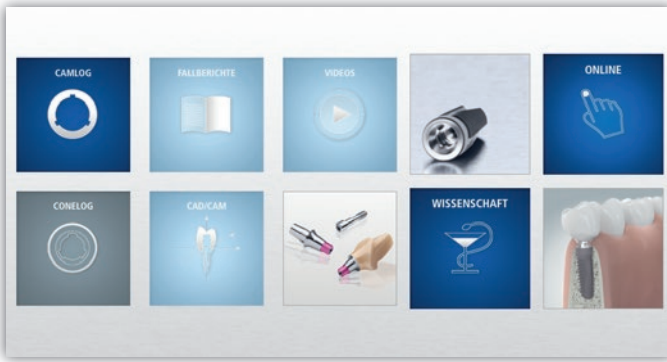
Eine iPhone-App für die intraorale Fotografie ist „**Smile Capture**“ (Smile Line, St-Imier, Schweiz). Mit dieser Anwendung lassen sich mit dem iPhone Fotos der Mundsituation (Ausgangssituation, Einprobe etc.) erstellen und direkt versenden, z. B. von der Zahnarztpraxis an das Labor. Zudem können kurze Video-Clips aufgenommen werden. Die LEDs



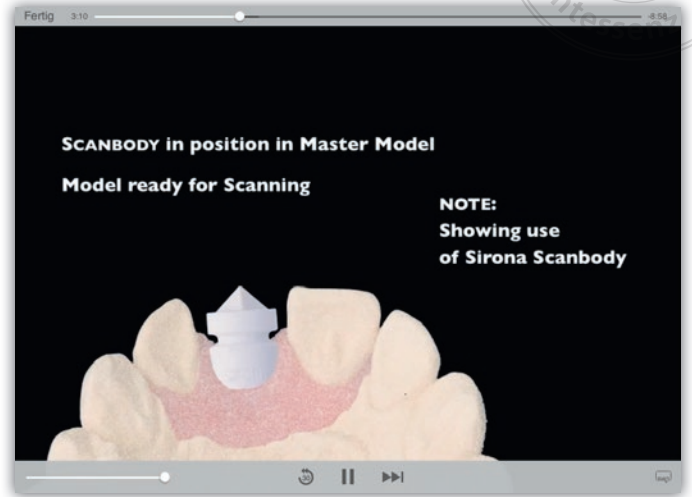
Die „Cementation Navigation“ bietet eine Entscheidungs- und Orientierungshilfe für die Befestigung prothetischer Restaurationen.

der „Smile Lite“-Lampe sind auf 5.500 Kelvin kalibriert und erzeugen so das optimale Licht (Tageslicht).

Das war nur eine kleine, subjektive Auswahl an Anwendungen für den Laboralltag. Hierzu gesellen sich einige sehr gute Apps für die Patientenberatung in der Zahnarztpraxis („Straumann Patient Education App“, „Dental Assistant“, „NobelClinician Communicator iPad App“ ...), Apps für die Betriebsführung, Warenbestellung, Urlaubsplanung, Qualitätsmanagement etc.



Die „Camlog App“ überzeugt mit ihrer einfachen Navigation und der enormen Informationsvielfalt rund um Studien, Publikationen und Produkte. Tutorials und Videos lassen diese App zu einem Lehrmedium werden.



Die App „Smile Capture“ gewährt die einfache intraorale Dentalfotografie. Fotos können direkt versendet (z. B. an den Zahnmediziner) und diskutiert werden.

Im nächsten Teil des Artikels stehen digitale Publikationen im Mittelpunkt. Es werden einige prall mit Wissen gefüllte Anwendungen vorgestellt. Außerdem erfährt der geneigte Leser, wie die Informationsvermittlung zukünftig erfolgen kann oder wie mit dem Smartphone Bilder bearbeitet, Dokumente gescannt und Audiodateien (zum Beispiel an den Zahnmediziner) versendet werden können.



Glossar

- App** mobile Anwendungen für Smartphones und Tablets
- App Store** Online-Handelsplattform des Unternehmens Apple zum Vertrieb von Apps
- Google Play** Online-Handelsplattform des Unternehmens Google zum Vertrieb von Apps
- Mobiles Internet** erklärt sich durch seinen Namen. Die Internetnutzung erfolgt von unterwegs durch Smartphones und Tablets
- Tablet** flacher (ähnlich einer Schreibtafel) Computer, der über WLAN oder UMTS mit dem Internet verbunden ist. Die Bedienung erfolgt mit dem Finger über einen berührungsempfindlichen Bildschirm (Touchscreen)
- Smartphone** Das Mobiltelefon mit Computer-Funktionalität gewährt einen mobilen Zugriff auf das Internet. Durch die Installation von Applikationen (App) kann das Smartphone individualisiert werden
- Location Based Services** sind die Grundlage vieler beliebter Apps. Der mobile Dienst stellt standortbezogene Informationen zur Verfügung (z. B. Taxi, Car-Sharing, Wetter, Restaurant ...)

Annett Kieschnick

Freie Fachjournalistin
Annett Kieschnick
Helmholtzstraße 27
10587 Berlin
E-Mail: ak@annettkieschnick.de